



Deutsche auf der Flucht im Jahr 1945,
© Ratsarchiv Görlitz



DDR-Flüchtlinge an der ungarisch-österreichischen Grenze
im Jahr 1989, © akq-images



Flüchtlinge in Mazedonien im Jahr 2015,
© nordphoto

Flucht und Vertreibung – eine deutsche und polnische Erfahrung, aus der wir lernen können

Gespräche mit Zeitzeugen und heutigen Betroffenen

Für Klassen der Jahrgangsstufen 9 bis 13 organisiert das Deutsche Kulturforum östliches Europa eine Begegnung mit Zeitzeugen und Betroffenen zum Thema Flucht und Vertreibung in historischer und aktueller Perspektive (Termin nach Absprache). An den Gesprächen nehmen Zeitzeugen aus den ehemaligen deutschen und polnischen Ostgebieten, Geflüchtete aus der DDR sowie der Volksrepublik Polen und Menschen mit aktueller Fluchterfahrung teil. Moderiert werden die Gespräche durch erfahrene, professionelle Moderatoren. Die Zeitzeugen berichten aus ihrer Sicht von den politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen sowie klimatischen Hintergründen und ihren persönlichen Schicksalen, die Grund für Flucht und/oder Vertreibung waren. Nicht zuletzt erzählen sie auch von den Erfahrungen, wie sich das Leben nach der Ankunft gestaltete. Die Moderatoren sorgen dafür, dass die individuellen Schicksale in größere historische und globale Zusammenhänge eingebettet und eingeordnet werden. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in kleinen Gruppen mit jeweils einem Gesprächspartner, in denen sie die Möglichkeit zum intensiven Befragen und Austausch haben.

Dauer insgesamt: ideal drei Doppelstunden bzw. sechs Einzelstunden (für die Gespräche: eine Doppelstunde plus eine Doppelstunde Vorbereitung und eine Doppelstunde Nachbereitung). Die Vor- und Nachbereitung wird von der Lehrerin oder dem Lehrer durchgeführt.

Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler: eine bis zwei Unterrichtsstunden, in denen die Schülerinnen und Schüler sich mit den Biografien und den Herkunftsländern/-regionen der Gesprächspartner sowie mit Leitfäden für Interviews und der Ausarbeitung von Fragen befassen; alle dazu notwendigen Materialien werden im Vorfeld gestellt. Die vorbereitende Unterrichtseinheit muss von der Lehrerin oder dem Lehrer selbstständig durchgeführt werden.

Dauer der Gespräche: eine Doppelstunde

Nachbereitung: eine Doppelstunde oder ein bis zwei Einzelstunden; am Ende soll jeweils ein von den Schülerinnen und Schülern verfasster Bericht über die Zeitzeugengespräche entstehen, mit dem die Mitschülerinnen und Mitschüler über diese informiert werden. Die Berichte können beispielsweise auf der Internetseite des Kulturforums veröffentlicht werden.

Ziel des Projekts: Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für historische und aktuelle Probleme, indem sie sich das Thema Flucht und Vertreibung in Vergangenheit und Gegenwart auf persönliche Weise aneignen und es weitervermitteln.

Ort: in der Schule, im Klassenraum

Kosten: keine

Kontakt:

Deutsches Kulturforum östliches Europa

Jonas Grygier

Berliner Str. 135, Haus K1, 14467 Potsdam

Tel.: 0331/20098-11

E-Mail: grygier@kulturforum.info



INSTYTUT
REGIONALNY
W KATOWICACH

Deutsches
KULTURFORUM
östliches Europa